

INHALT

Vorwort	5
1 Einleitung	11
1.1 Thema.....	11
1.2 Forschungsstand	13
1.2.1 König Karl V.	13
1.2.2 Verwaltungsgeschichte Frankreichs im Mittelalter	17
1.3 Staatsbildung und Governance im Mittelalter: Theorien und Begriffe.....	19
1.3.1 Max Webers Theorie des (modernen) Staates	19
1.3.2 Governance und alternative Staatlichkeit	25
1.4 Von der Kulturgeschichte der Politik zu einer Kulturgeschichte der Governance	34
1.4.1 Forschungsstand	35
1.4.2 Methodik.....	48
1.4.3 Aufbau der Untersuchung.....	52
1.5 Quellen und Hilfsmittel	57
1.6 Ouvertüre: Verwaltungsinnovationen im 14. Jahrhundert.....	60
2 Annäherungen an einen idealisierten König	64
2.1 Der Astrologenkönig (nach Simon de Phares)	64
2.2 Der ideale weise Herrscher (nach Christine de Pizan)	68
2.2.1 Der weise König Karl V. im <i>Livre des fais</i>	69
2.2.2 Politische Themen in den weisen Aussprüchen Karls V.	76
2.2.3 Ein Tagesablauf als politisches Gesamtkunstwerk.....	84
2.3 Agency und Konsens in der Chronistik über Ständeversammlungen.....	89
2.4 Sakralität und Konsens für eine fragile Monarchie (<i>Livre du sacre</i>).....	93
2.5 Teilzusammenfassung	105
3 Eid und Schwur: Anwesenheit in der Abwesenheit	106
3.1 Eide im europäischen und französischen Mittelalter	106
3.2 Amtseide	119

3.3	Vom Einzeleid zum Schwurkörper in Verwaltung und Politik	132
3.3.1	Drei Modelle der stellvertretenden Eide	133
3.3.2	Eine Reform der Kriegsfinanzierung und -organisation durch Eide	137
	Ständeversammlung im Dauphiné von 1367/68	137
	Reform-Ordonnanz von 1372	139
	Reform-Ordonnanz von 1373	142
	Ordonnanz über die Armee von 1374	145
3.3.3	Überlegungen zum Schwurkörper	148
3.4	Teilzusammenfassung	150
4	Wahl: Königliche Präsenz in entscheidenden Verfahren.	153
4.1	Wahlverfahren im europäischen Mittelalter	154
4.2	Die Wahl des Kanzlers (I) oder die (vermeintliche) Aristoteles- Lektüre Karls V.	158
4.3	Die Wahl des Bertrand Du Guesclin zum Connétable oder die „Legitimation des Gewählten“	162
4.3.1	Administrative Quellen	162
4.3.2	Chronikalische Quellen	169
4.4	Die Wahl des Kanzlers (II) oder die „Legitimation des Verfahrens“	186
4.4.1	Die Kanzlerwahl von 1372	187
4.4.2	Die Kanzlerwahl von 1373	193
4.5	Teilzusammenfassung	204
5	Der König unterschreibt: Governance auf der Mikroebene	212
5.1	Die königliche Unterschrift in geschlossenen Briefen <i>de par le roy</i> : diplomatische Aspekte	213
5.2	Fallstudien	221
5.2.1	Väterliche Ermahnungen aus der englischen Gefangenschaft	222
5.2.2	Krieg oder das doppelte Lösegeld für Bertrand Du Guesclin	225
5.2.3	Zwischen Krieg und Frieden: Musterungen, Soldzahlungen und Instandsetzungen	237
5.2.4	Die Friedensverhandlungen von Brügge (1375–1376)	244
5.2.5	Außenpolitik oder Hochzeitsvorbereitungen mit Ungarn (1374–1376)	261
5.2.6	Klienten, Verwandte und ein Philosoph wollen versorgt werden	273
5.2.7	Frömmigkeit vs. Instanzenzug: Die Kirche von Chartres darf direkt an das Parlement appellieren (1367)	283

5.3	Ein historiographisches Echo der königlichen Unterschrift (Christine de Pizan und Philippe de Mézières)	299
5.4	Systematische Auswertung	305
6	Zusammenfassung und Auswertung	309
6.1	Grundprobleme königlicher Governance unter Karl V.	309
6.2	Königliche Präsenz in der Verwaltung als Lösungsansatz	311
6.3	Weiterführende Aspekte und europäische Perspektiven	318
7	Briefe und verwandte Dokumente Karls V. mit eigenhändiger Unterschrift – eine Übersicht	325
8	Verzeichnisse	328
8.1	Abbildungsverzeichnis	328
8.2	Tabellenverzeichnis	329
8.3	Quellen- und Forschungsliteraturverzeichnis	330
8.3.1	Quellen	330
	Archivalische Quellen	330
	Gedruckte Quellen	330
8.3.2	Forschungsliteratur	332
9	Register	360
9.1	Namen	360
9.2	Orte	364
9.3	Sachen	366